



STATISTISCHER BERICHT



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, sonstige Leistungen der Jugendhilfe im Land Bremen 2013

## Zeichenerklärung

p	vorläufiger Zahlenwert
r	berichtigter Zahlenwert
s	geschätzter Zahlenwert
.	Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
–	Zahlenwert ist genau null (nichts)
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
()	Wert mit beschränkter Aussagekraft
/	Kein Nachweis, weil Ergebnis nicht ausreichend genau

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierungen von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben. Die prozentualen Veränderungen errechnen sich aus den absoluten Werten.

ISSN 2199 - 0697

<b>Herausgeber</b>	Statistisches Landesamt Bremen
<b>Redaktion</b>	Referat 24 Bautätigkeit, Sozialleistungen
<b>Gestaltung</b>	Trageser GmbH, Bremen Statistisches Landesamt Bremen
<b>Satz und Druck</b>	Statistisches Landesamt Bremen
<b>Bezug</b>	Download der pdf-Datei unter: <a href="http://www.statistik.bremen.de">www.statistik.bremen.de</a> / Publikationen

Erschienen im Oktober 2014

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2014  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, sonstige Leistungen der Jugendhilfe im Land Bremen 2013**

**Inhalt**

Vorbemerkungen	4
Erläuterungen	5
Tabelle 1	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Art der Hilfe und Trägergruppen	7
Tabelle 2.1, 2.2 und 2.3	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	8
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	10
2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	12
Tabelle 3.1, 3.2 und 3.3	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	14
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	16
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	18
Tabelle 4	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	20
Tabelle 5.1 und 5.2	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach Gründen für die Hilfeförderung und Art der Hilfe	
5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	22
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	24
Tabelle 6	
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien nach regionaler Gliederung und Hilfearten	26
Tabelle 7	
Adoptionen:	
Adoptierte Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit	27
Tabelle 8	
Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnisse, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts: Kinder- und Jugendliche am Jahresende unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften, und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht nach regionaler Gliederung	28
Tabelle 9	
Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnisse, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts: Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen nach regionaler Gliederung	28
Tabelle 10	
Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen	29
Tabelle 11	
Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung nach regionaler Gliederung	30

## Vorbemerkungen

### Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 534).

### Methodische Hinweise

Im Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK, BGBl. I S. 2729), das am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist, sind zahlreiche Neuerungen für die "Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Hilfe für junge Volljährige enthalten. Dies hatte eine Neukonzeption vorgenannter Statistik zur Folge. Wesentliche Aspekte dieser Neukonzeption sind:

- die Zusammenfassung von bisher vier getrennten Erhebungen in einem Fragebogen
- die Überarbeitung und Streichung von Erhebungsmerkmalen
- die Erhebung der beendeten und der am Jahresende andauernden Hilfen
- die Erweiterung der Statistik um die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche und "sonstige" erzieherische Hilfen

Neu aufgenommen in die statistische Erhebung werden:

- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche (§ 27 SGB VIII)
- "Sonstige" erzieherische Hilfen (§ 27 SGB VIII)

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik gliedert sich in vier getrennt erhobene Teile:

Teil I	Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
Teil II	Maßnahmen der Jugendarbeit
Teil III.1	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen
Teil III.2	Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe
Teil III.3	Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege
Teil III.5	Betreute Kinder und tätige Personen in Großtagespflegestellen
Teil IV	Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe

Teil I, III.1, III.3, III.5 und IV werden jährlich erhoben, Teil II und III.2 vierjährlich. Der hier vorliegende Statistische Bericht enthält Ergebnisse des Teils I.

## Erläuterungen

### **Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)**

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratungen zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.
- Es wird unterschieden, ob die Beratung vorrangig mit der Familie, den Eltern oder dem jungen Menschen durchgeführt wird.

### **Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)**

Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

### **Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)**

Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wurde.

### **Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII)**

Die Hilfe erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

### **Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)**

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

### **Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)**

Die Hilfeart wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII ("Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie der Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.") und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 ("Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.")

### **Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)**

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden, als auch in selbständigen pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

### **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)**

Diese Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Instituten (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

### **Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)**

Diese Hilfe bezieht sich auf junge Menschen, die aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

## Erläuterungen

### Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

Diese Hilfeart ist nur anzugeben, wenn die Hilfgewährung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen ("außerhalb der Familie") sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

### Adoptionen

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch eine Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und in der Trennung von leiblicher Mutter zw. Herkunftsfamilie verbunden ist.

Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Für den Bereich der Adoptionsvermittlung erstreckt sich die Erhebung auf:

- ausgesprochene und aufgehobene Adoptionen
- abgebrochene Adoptionspflegen
- vorgemerkte Adoptionsbewerber
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche

### Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII erteilt wurde, Sorgerechtszug, Sorgeklärungen

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtszug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Enzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge.

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII eine Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

### Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen umfassen die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen sowie die Herausnahme eines jungen Menschen, z. B. aus einer Einrichtung, bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt.

Eine Herausnahme liegt vor, wenn Kinder oder Jugendliche bei einer dringenden Gefahr für ihr Wohl von einer anderen Person weggenommen werden (§ 42 Abs. 1 letzter Halbsatz, SGB VIII).

### Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Über alle Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt.

Somit werden umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung und über die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie über die eingeleiteten Hilfen bereitgestellt. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, die Auswirkungen des § 8a SGB VIII für einen wirksamen Kinderschutz durch die Kinder- und Jugendhilfe zu beobachten.

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2013 nach Art der Hilfe und Trägergruppen im Land Bremen**

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	1 148	721	1 792	1 272	520
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	364	244	393	275	118
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31	784	477	1 399	997	402
Hilfe orientiert am jungen Menschen	3 362	2 847	4 067	3 068	999
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	205	167	269	134	135
Erziehungsberatung nach § 28	1 541	1 613	427	427	-
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	-	-	-	-	-
Einzelbetreuung nach § 30	421	287	535	402	133
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32	88	58	191	121	70
Vollzeitpflege nach § 33	201	142	836	777	59
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34	724	454	1 489	1 009	480
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35	53	47	65	53	12
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35 a	129	79	255	145	110
Insgesamt	4 510	3 568	5 859	4 340	1 519
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29 - 32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 577	1 019	2 560	1 820	740
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 036	678	2 464	1 831	633
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	1 148	721	1 792	1 272	520
Zahl der jungen Menschen	1 240	789	1 854	.	.

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach  
Begonnene**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren  ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
<b>männ</b>							
1	unter 3	317	55	42	73	-	1
2	3 - 6	450	60	43	250	-	1
3	6 - 9	408	82	69	174	-	4
4	9 - 12	367	58	28	144	-	33
5	12 - 15	378	43	18	118	-	86
6	15 - 18	449	26	9	86	-	81
7	18 und älter	174	9	3	24	-	31
8	Insgesamt	2 543	333	212	869	-	237
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	945	100	71	300	-	90
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	446	37	30	107	-	46
<b>weib</b>							
11	unter 3	250	45	31	52	-	-
12	3 - 6	307	40	35	175	-	-
13	6 - 9	271	52	43	120	-	2
14	9 - 12	252	45	22	99	-	23
15	12 - 15	374	38	25	120	-	62
16	15 - 18	439	39	22	86	-	81
17	18 und älter	166	4	1	20	-	16
18	Insgesamt	2 059	263	179	672	-	184
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	687	81	62	210	-	60
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	271	35	30	64	-	24
<b>insge</b>							
21	unter 3	567	100	73	125	-	1
22	3 - 6	757	100	78	425	-	1
23	6 - 9	679	134	112	294	-	6
24	9 - 12	619	103	50	243	-	56
25	12 - 15	752	81	43	238	-	148
26	15 - 18	888	65	31	172	-	162
27	18 und älter	340	13	4	44	-	47
28	Insgesamt	4 602	596	391	1 541	-	421
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 632	181	133	510	-	150
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	717	72	60	171	-	70

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.



**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige  
persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe im Land Bremen  
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>lich</b>								
134	-	33	20	-	1	149	66	1
108	-	17	14	-	-	134	48	2
72	36	10	23	-	7	172	43	3
63	23	9	30	-	7	161	47	4
48	7	8	48	3	17	163	64	5
26	1	20	183	7	19	124	204	6
4	-	1	79	7	19	43	81	7
455	67	98	397	17	70	946	553	8
181	27	33	194	6	14	347	242	9
92	19	16	124	3	2	178	143	10
<b>lich</b>								
118	-	19	16	-	-	128	49	11
72	-	9	11	-	-	94	25	12
50	7	15	22	-	3	91	45	13
53	11	11	9	-	1	113	31	14
64	3	19	54	3	11	142	80	15
33	-	27	133	16	24	131	168	16
4	-	3	82	17	20	24	85	17
394	21	103	327	36	59	723	483	18
159	9	34	104	13	17	261	150	19
78	3	11	44	4	8	121	56	20
<b>samt</b>								
252	-	52	36	-	1	277	115	21
180	-	26	25	-	-	228	73	22
122	43	25	45	-	10	263	88	23
116	34	20	39	-	8	274	78	24
112	10	27	102	6	28	305	144	25
59	1	47	316	23	43	255	372	26
8	-	4	161	24	39	67	166	27
849	88	201	724	53	129	1 669	1 036	28
340	36	67	298	19	31	608	392	29
170	22	27	168	7	10	299	199	30

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach  
Beendete**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren  ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
<b>männ</b>							
1	unter 3	153	29	26	58	-	-
2	3 - 6	367	38	23	250	-	-
3	6 - 9	312	50	42	190	-	-
4	9 - 12	311	59	33	159	-	4
5	12 - 15	333	44	14	118	-	52
6	15 - 18	297	21	8	102	-	68
7	18 und älter	235	12	3	34	-	38
8	Insgesamt	2 008	253	149	911	-	162
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	686	71	43	325	-	56
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	283	22	15	121	-	26
<b>weib</b>							
11	unter 3	115	26	21	45	-	-
12	3 - 6	261	16	13	178	-	-
13	6 - 9	213	28	21	124	-	1
14	9 - 12	195	30	15	110	-	6
15	12 - 15	289	36	21	124	-	32
16	15 - 18	308	29	18	95	-	54
17	18 und älter	247	8	1	26	-	32
18	Insgesamt	1 628	173	110	702	-	125
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	515	56	36	200	-	37
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	191	23	18	61	-	18
<b>insge</b>							
21	unter 3	268	55	47	103	-	-
22	3 - 6	628	54	36	428	-	-
23	6 - 9	525	78	63	314	-	1
24	9 - 12	506	89	48	269	-	10
25	12 - 15	622	80	35	242	-	84
26	15 - 18	605	50	26	197	-	122
27	18 und älter	482	20	4	60	-	70
28	Insgesamt	3 636	426	259	1 613	-	287
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 201	127	79	525	-	93
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	474	45	33	182	-	44

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige  
persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe im Land Bremen  
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>lich</b>								
50	-	9	7	-	-	57	19	1
61	-	12	6	-	-	70	33	2
50	9	3	10	-	-	89	21	3
44	22	5	15	-	3	113	30	4
49	16	9	38	2	5	143	56	5
26	-	14	56	6	4	105	72	6
10	-	8	99	11	23	57	110	7
290	47	60	231	19	35	634	341	8
111	11	16	83	5	8	208	114	9
55	7	4	46	-	2	99	52	10
<b>lich</b>								
32	-	8	4	-	-	41	17	11
56	-	8	3	-	-	60	14	12
41	4	7	8	-	-	60	22	13
35	4	3	7	-	-	63	15	14
45	3	15	29	1	4	95	49	15
25	-	29	60	6	10	90	94	16
6	-	12	112	21	30	44	126	17
240	11	82	223	28	44	453	337	18
102	5	28	71	6	10	162	110	19
44	2	9	28	2	4	70	40	20
<b>samt</b>								
82	-	17	11	-	-	98	36	21
117	-	20	9	-	-	130	47	22
91	13	10	18	-	-	149	43	23
79	26	8	22	-	3	176	45	24
94	19	24	67	3	9	238	105	25
51	-	43	116	12	14	195	166	26
16	-	20	211	32	53	101	236	27
530	58	142	454	47	79	1 087	678	28
213	16	44	154	11	18	370	224	29
99	9	13	74	2	6	169	92	30

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach  
Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren  ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
<b>männ</b>							
1	unter 3	272	32	21	16	-	1
2	3 - 6	428	52	33	43	-	1
3	6 - 9	492	100	82	74	-	4
4	9 - 12	579	113	70	55	-	29
5	12 - 15	575	57	21	43	-	108
6	15 - 18	650	32	6	20	-	137
7	18 und älter	384	12	3	3	-	57
8	Insgesamt	3 380	398	236	254	-	337
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 171	112	74	78	-	116
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	571	50	40	19	-	58
<b>weib</b>							
11	unter 3	198	23	13	7	-	-
12	3 - 6	339	40	32	34	-	-
13	6 - 9	343	73	61	44	-	1
14	9 - 12	357	70	41	34	-	9
15	12 - 15	409	34	12	30	-	66
16	15 - 18	552	31	9	18	-	101
17	18 und älter	343	6	2	6	-	21
18	Insgesamt	2 541	277	170	173	-	198
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	823	78	52	60	-	72
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	338	29	23	15	-	29
<b>insge</b>							
21	unter 3	470	55	34	23	-	1
22	3 - 6	767	92	65	77	-	1
23	6 - 9	835	173	143	118	-	5
24	9 - 12	936	183	111	89	-	38
25	12 - 15	984	91	33	73	-	174
26	15 - 18	1 202	63	15	38	-	238
27	18 und älter	727	18	5	9	-	78
28	Insgesamt	5 921	675	406	427	-	535
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 994	190	126	138	-	188
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	909	79	63	34	-	87

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige  
persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe im Land Bremen  
am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
<b>lich</b>								
164	-	39	19	-	1	176	69	1
221	-	85	26	-	-	248	130	2
153	41	66	45	-	9	273	127	3
115	65	82	90	-	30	306	182	4
102	28	64	138	1	34	277	211	5
44	4	81	283	8	41	203	373	6
4	-	23	226	14	45	72	250	7
803	138	440	827	23	160	1 555	1 342	8
355	60	97	314	8	31	609	430	9
183	33	31	188	3	6	312	224	10
<b>lich</b>								
122	-	32	14	-	-	127	56	11
175	-	67	22	-	1	200	97	12
113	11	57	41	-	3	179	107	13
94	27	64	56	-	3	182	132	14
81	13	80	94	1	10	179	183	15
55	2	68	229	17	31	172	310	16
5	-	28	206	24	47	28	237	17
645	53	396	662	42	95	1 067	1 122	18
289	17	92	172	18	25	426	280	19
151	7	23	67	8	9	208	92	20
<b>samt</b>								
286	-	71	33	-	1	303	125	21
396	-	152	48	-	1	448	227	22
266	52	123	86	-	12	452	234	23
209	92	146	146	-	33	488	314	24
183	41	144	232	2	44	456	394	25
99	6	149	512	25	72	375	683	26
9	-	51	432	38	92	100	487	27
1 448	191	836	1 489	65	255	2 622	2 464	28
644	77	189	486	26	56	1 035	710	29
334	40	54	255	11	15	520	316	30

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach  
Begonnene**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 630	344	244	1 541	-	318
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	880	225	120	-	-	103
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	30	10	-	-	-	2
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	45	6	4	-	-	10
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	170	83	41	-	-	18
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	56	9	7	-	-	6
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	134	26	25	-	-	16
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	273	48	34	-	-	43
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe 2)	172	43	9	-	-	8
10	Insgesamt	4 510	569	364	1 541	-	421

1) Anzahl der Hilfen

2) einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts;

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige**  
**Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers im Land Bremen**  
**Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
566	58	191	507	41	64	1 135	727	1	
218	30	10	217	12	65	442	309	2	
6	-	1	8	-	3	9	18	3	
11	1	-	16	1	-	28	16	4	
42	2	-	13	-	12	91	54	5	
8	3	-	27	1	2	23	27	6	
63	7	-	16	3	3	90	16	7	
69	4	3	87	6	13	150	90	8	
19	13	6	50	1	32	51	88	9	
784	88	201	724	53	129	1 577	1 036	10	

Sonstige juristische Person, andere Vereinigung, Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach  
Beendete**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 946	264	165	1 613	-	217
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	622	147	79	-	-	70
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	9	3	-	-	-	1
4	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	41	3	1	-	-	9
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	136	60	30	-	-	8
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	47	5	3	-	-	3
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	93	21	21	-	-	15
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	230	41	23	-	-	28
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe 2)	66	14	1	-	-	6
10	Insgesamt	3 568	411	244	1 613	-	287

1) Anzahl der Hilfen

2) einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts;



**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige**  
**Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers im Land Bremen**  
**Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
304	42	137	297	32	40	698	469	1	
173	16	5	157	15	39	321	209	2	
3	-	-	2	-	-	4	5	3	
19	1	-	6	1	2	31	7	4	
40	1	-	18	1	8	73	47	5	
10	2	-	25	-	2	17	27	6	
29	2	-	19	5	2	50	19	7	
65	3	4	67	8	14	124	71	8	
7	7	1	20	-	11	22	33	9	
477	58	142	454	47	79	1 019	678	10	

Sonstige juristische Person, andere Vereinigung, Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach  
Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	4 340	409	275	427	-	402
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	1 519	253	118	-	-	133
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	40	12	1	-	-	3
4	Deutscher paritätischer Wohl- fahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	92	12	8	-	-	13
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	191	71	23	-	-	22
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD ange- schlossener Träger	130	16	9	-	-	11
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	197	12	11	-	-	24
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	667	83	57	-	-	52
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe 2)	202	47	9	-	-	8
10	Insgesamt	5 859	662	393	427	-	535

1) Anzahl der Hilfen

2) einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts;

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige**  
**Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers im Land Bremen**  
**am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon		
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
997	121	777	1009	53	145	1 820	1 831	1
402	70	59	480	12	110	740	633	2
7	1	2	12	-	3	13	24	3
17	8	-	36	1	5	49	36	4
56	8	1	23	2	8	102	72	5
20	11	1	59	2	10	53	61	6
121	11	-	23	1	5	162	23	7
162	17	49	261	5	38	309	310	8
19	14	6	66	1	41	52	107	9
1 399	191	836	1 489	65	255	2 560	2 464	10

Sonstige juristische Person, andere Vereinigung, Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach**

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt 1)	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familien- orientiert 1)			
<b>Begonnene</b>							
1	Eltern leben zusammen	1 218	166	113	539	-	80
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 157	301	190	692	-	200
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	662	92	59	230	-	86
4	Eltern sind verstorben	16	-	-	3	-	1
5	Unbekannt	457	10	2	77	-	54
6	Insgesamt	4 510	569	364	1 541	-	421
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	2 306	337	195	543	-	204
<b>Beendete</b>							
8	Eltern leben zusammen	1 036	149	88	552	-	59
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 689	201	121	743	-	140
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	529	56	34	236	-	61
11	Eltern sind verstorben	15	-	-	2	-	1
12	Unbekannt	299	5	1	80	-	26
13	Insgesamt	3 568	411	244	1 613	-	287
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	1 725	235	127	606	-	132
<b>Hilfen/Beratungen</b>							
15	Eltern leben zusammen	1 294	199	126	129	-	111
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 882	338	195	212	-	255
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/ neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	869	96	60	83	-	96
18	Eltern sind verstorben	46	-	-	1	-	1
19	Unbekannt	768	29	12	2	-	72
20	Insgesamt	5 859	662	393	427	-	535
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	3 469	395	218	137	-	274

1) Anzahl der Hilfen

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige  
Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe im Land Bremen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
<b>Hilfen/Beratungen</b>									
258	30	25	92	7	21	442	147	1	
427	35	123	297	22	60	811	486	2	
98	7	21	106	4	18	249	136	3	
-	-	1	8	3	-	1	9	4	
1	16	31	221	17	30	74	258	5	
784	88	201	724	53	129	1 577	1 036	6	
486	60	141	432	24	79	894	669	7	
<b>Hilfen/Beratungen</b>									
151	19	21	70	5	10	300	120	8	
268	21	68	197	15	36	515	312	9	
56	7	25	68	14	6	163	95	10	
1	-	4	6	1	-	2	10	11	
1	11	24	113	12	27	39	141	12	
477	58	142	454	47	79	1 019	678	13	
299	41	98	242	24	48	560	413	14	
<b>am 31.12.</b>									
451	53	109	192	7	43	745	349	15	
770	86	446	634	26	115	1 327	1 156	16	
178	28	83	245	9	51	372	338	17	
-	-	24	15	2	3	1	39	18	
-	24	174	403	21	43	115	582	19	
1 399	191	836	1 489	65	255	2 560	2 464	20	
904	124	576	894	26	139	1 540	1 574	21	

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach  
Begonnene**

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt 1)	Davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28
				zusammen	darunter familien- orientiert 2)	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	300	381	50	26	4
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	401	627	92	62	40
3	Gefährdung des Kindeswohls	339	453	103	83	17
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	681	1 383	157	82	443
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	524	922	143	116	194
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	757	1 192	104	55	719
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	468	900	122	71	327
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	825	1 291	157	75	589
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	191	644	45	17	266
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	24	24	5	-	1
11	Insgesamt	4 510	7 817	978	587	2 600

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen

**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige**  
**Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe im Land Bremen**  
**Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 2)	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behin- derte junge Menschen § 35 a		
-	33	57	1	47	166	13	10	1	
-	72	175	40	33	135	16	24	2	
-	27	90	2	65	130	9	10	3	
-	111	321	33	77	188	9	44	4	
-	100	274	15	40	128	11	17	5	
-	74	126	5	34	106	5	19	6	
-	136	108	18	19	128	15	27	7	
-	104	127	26	39	165	13	71	8	
-	97	54	19	8	114	13	28	9	
-	-	5	-	8	5	-	-	10	
-	754	1 337	159	370	1 265	104	250	11	

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2013 nach  
Hilfen/Beratungen**

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfegewährung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt 1)	Davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28
				zusammen	darunter familien- orientiert 2)	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	594	740	52	25	1
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	880	1 407	140	99	4
3	Gefährdung des Kindeswohls	727	1 029	81	56	10
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	991	2 001	185	75	134
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	770	1 515	161	120	55
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	537	959	92	42	260
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	520	1 108	176	113	92
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	634	1 309	225	110	109
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	166	695	73	22	75
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	40	40	1	-	-
11	Insgesamt	5 859	10 803	1 186	662	740

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

2) Angaben hilfebezogen



**behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige**  
**Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe im Land Bremen**  
**am 31.12.**

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 2)	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behin- derte junge Menschen § 35 a	
-	24	104	6	214	310	12	17	1
-	122	369	81	237	383	19	52	2
-	29	173	12	326	355	9	34	3
-	149	624	74	309	442	13	71	4
-	144	534	38	188	339	17	39	5
-	87	202	10	89	180	9	30	6
-	189	202	57	64	254	17	57	7
-	132	183	53	135	308	18	146	8
-	123	84	33	20	214	14	59	9
-	-	5	-	19	15	-	-	10
-	999	2 480	364	1 601	2 800	128	505	11

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige  
Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2013 nach Hilfearten**

Kreise	Insgesamt 1)	Familienorientierte Hilfen			Hilfen, orientiert am jungen Menschen										
		zusammen	davon		zusammen	davon									
			Hilfe zur Erziehung § 27	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31		Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
Bremen, Stadt	5 086	1 702	379	1 323	3 384	130	333	-	518	166	637	1 359	65	176	
Bremerhaven	773	90	14	76	683	139	94	-	17	25	199	130	-	79	
Bremen, Land	5 859	1 792	393	1 399	4 067	269	427	-	535	191	836	1 489	65	255	

**Adoptionen:  
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2013 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis  
zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit im Land Bremen**

Kindschaftsverhältnis - Alter von ... bis unter ... Jahren - Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			Davon (Spalte 1) Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht deutsch	deutsch/ nicht deutsch
<b>Insgesamt</b>							
<b>Männlich</b>	8	-	6	2	8	-	-
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	2	-	1	1	2	-	-
3 - 6	1	-	-	1	1	-	-
6 - 9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	1	-	1	-	1	-	-
15 - 18	4	-	4	-	4	-	-
<b>Weiblich</b>	10	-	8	2	9	-	1
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	5	-	3	2	4	-	1
3 - 6	1	-	1	-	1	-	-
6 - 9	1	-	1	-	1	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	1	-	1	-	1	-	-
15 - 18	2	-	2	-	2	-	-
<b>Zusammen</b>	18	-	14	4	17	-	1
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	7	-	4	3	6	-	1
3 - 6	2	-	1	1	2	-	-
6 - 9	1	-	1	-	1	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	2	-	2	-	2	-	-
15 - 18	6	-	6	-	6	-	-
<b>Deutsche</b>							
<b>Zusammen</b>	15	-	11	4	14	-	1
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	7	-	4	3	6	-	1
3 - 6	2	-	1	1	2	-	-
6 - 9	1	-	1	-	1	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	2	-	2	-	2	-	-
15 - 18	3	-	3	-	3	-	-
männlich	6	-	4	2	6	-	-
weiblich	9	-	7	2	8	-	1
<b>Nichtdeutsche</b>							
<b>Zusammen</b>	3	-	3	-	3	-	-
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	-	-	-	-	-	-	-
3 - 6	-	-	-	-	-	-	-
6 - 9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	3	-	3	-	3	-	-
männlich	2	-	2	-	2	-	-
weiblich	1	-	1	-	1	-	-

**Pflegeurlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts**

**Kinder und Jugendliche am Jahresende 2013 unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeurlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht**

Gebiet	Kinder und Jugendliche am Jahresende								Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeurlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistandschaften	für die eine Pflegeurlaubnis besteht			
	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte Amtspflegschaft	bestellte Amtsvormundschaft			insgesamt	davon		
			insgesamt	darunter ausländisch			in Vollpflege	in Wochenpflege	
Stadt Bremen	47	304	366	175	2 682	596	596	-	390
Bremerhaven	8	221	165	-	1 708	379	379	-	36
Land Bremen	55	525	531	175	4 390	975	975	-	426

**Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen 2013**

Gebiet	Maßnahmen des Familiengerichts								Sorgeerklärungen	
	insgesamt	davon							insgesamt	darunter gerichtlich ersetzt
		Auflegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 2 bis 4 BGB	Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	darunter nur des Personensorgerechts			
							zusammen	nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts		
Stadt Bremen	357	117	31	43	106	60	41	23	1500	5
Bremerhaven	265	82	11	14	41	117	92	60	186	-
Land Bremen	622	199	42	57	147	177	133	83	1686	5

**Vorläufige Schutzmaßnahmen:  
Kinder und Jugendliche 2013 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während  
der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppen im Land Bremen**

Geschlecht - Alter von ... bis unter ... Jahren - Staatsangehörigkeit - Träger	Insgesamt	Inobhutnahme			Heraus- nahme	Davon (Spalte 1) Unterbringung während der Maßnahme			Und zwar (Sp. 1) Schutzmaß- nahmen auf Grund einer vorange- gangenen Gefährdungs- einschätzung
		zusammen	auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung		bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
<b>Männlich</b>	191	190	58	132	1	31	153	7	29
unter 3	21	21	-	21	-	9	9	3	10
3 - 6	12	12	-	12	-	5	7	-	5
6 - 9	6	6	-	6	-	1	5	-	3
9 - 12	6	6	-	6	-	2	3	1	2
12 - 14	14	14	3	11	-	-	14	-	3
14 - 16	26	26	5	21	-	3	22	1	2
16 - 18	106	105	50	55	1	11	93	2	4
deutsch	132	132	26	106	-	29	99	4	24
nicht deutsch	59	58	32	26	1	2	54	3	5
<b>Weiblich</b>	230	227	88	139	3	57	161	12	40
unter 3	12	11	-	11	1	9	3	-	6
3 - 6	17	17	-	17	-	6	11	-	7
6 - 9	9	9	-	9	-	3	3	3	6
9 - 12	2	2	-	2	-	1	1	-	1
12 - 14	23	23	8	15	-	3	18	2	7
14 - 16	76	75	27	48	1	13	60	3	6
16 - 18	91	90	53	37	1	22	65	4	7
deutsch	199	196	75	121	3	54	135	10	33
nicht deutsch	31	31	13	18	-	3	26	2	7
<b>Insgesamt</b>	421	417	146	271	4	88	314	19	69
unter 3	33	32	-	32	1	18	12	3	16
3 - 6	29	29	-	29	-	11	18	-	12
6 - 9	15	15	-	15	-	4	8	3	9
9 - 12	8	8	-	8	-	3	4	1	3
12 - 14	37	37	11	26	-	3	32	2	10
14 - 16	102	101	32	69	1	16	82	4	8
16 - 18	197	195	103	92	2	33	158	6	11
deutsch	331	328	101	227	3	83	234	14	57
nicht deutsch	90	89	45	44	1	5	80	5	12
<b>Aufenthalt vor der Maßnahme</b>									
bei den Eltern	86	86	31	55	-	17	64	5	21
bei einem Elternteil mit Stief- elternteil oder Partner	74	73	19	54	1	19	47	8	16
bei alleinerziehendem Elternte bei Großeltern/Verwandten	124	124	38	86	-	33	88	3	20
in einer Pflegefamilie	8	8	3	5	-	2	5	1	2
bei einer sonstigen Person	13	11	4	7	2	4	9	-	1
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	11	11	4	7	-	3	8	-	1
in einer Wohngemeinschaft	53	52	13	39	1	9	42	2	5
in eigener Wohnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ohne feste Unterkunft	-	-	-	-	-	-	-	-	-
an unbekanntem Ort	12	12	5	7	-	-	12	-	1
	40	40	29	11	-	1	39	-	2
Träger der öffentlichen Jugendh	162	160	66	94	2	56	98	8	24
Träger der freien Jugendhilfe	259	257	80	177	2	32	216	11	45

**Gefährdungseinschätzungen**  
**Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2013 nach**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Verfahren insgesamt	Davon nach dem Ergebnis					
			akute Kindeswohlgefährdung					
			Verfahren	zusammen 1)	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung			
Anzeichen für ...								
				Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt	
<b>Stadt</b>								
1	<b>Insgesamt</b>	1 742	190	243	126	58	47	12
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	unter 1	164	37	38	36	2	-	-
3	1 - 3	237	20	28	17	5	6	-
4	3 - 6	350	27	38	18	8	10	2
5	6 - 9	207	24	30	10	11	6	3
6	9 - 12	208	18	21	8	8	4	1
7	12 - 15	243	31	40	20	8	8	4
8	15 - 18	333	33	48	17	16	13	2
<b>Bremer</b>								
9	<b>Insgesamt</b>	573	60	70	36	26	3	5
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
10	unter 1	60	10	12	8	3	1	-
11	1 - 3	84	3	3	2	1	-	-
12	3 - 6	142	10	11	8	2	-	1
13	6 - 9	76	5	5	1	3	-	1
14	9 - 12	72	7	8	4	4	-	-
15	12 - 15	62	14	18	8	9	-	1
16	15 - 18	77	11	13	5	4	2	2
<b>Land</b>								
17	<b>Insgesamt</b>	2 315	250	313	162	84	50	17
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
18	unter 1	224	47	50	44	5	1	-
19	1 - 3	321	23	31	19	6	6	-
20	3 - 6	492	37	49	26	10	10	3
21	6 - 9	283	29	35	11	14	6	4
22	9 - 12	280	25	29	12	12	4	1
23	12 - 15	305	45	58	28	17	8	5
24	15 - 18	410	44	61	22	20	15	4

1) Einschl. Mehrfachnennungen.

## nach § 8a Absatz 1 SGB VIII

## Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung

der Gefährdungseinschätzung									
Verfahren	zusammen 1)	latente Kindeswohlgefährdung				keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfebedarf	keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf	Lfd. Nr.	
		davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...							
		Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt				
<b>Bremen</b>									
375	423	294	41	74	14	707	470	1	
34	35	32	1	1	1	52	41	2	
37	40	32	4	4	-	77	103	3	
67	80	54	2	21	3	113	143	4	
42	47	35	3	7	2	84	57	5	
54	60	38	9	8	5	95	41	6	
70	82	58	10	12	2	114	28	7	
71	79	45	12	21	1	172	57	8	
<b>haven</b>									
83	90	72	12	5	1	258	172	9	
3	3	3	-	-	-	25	22	10	
8	9	7	1	1	-	37	36	11	
15	15	14	1	-	-	61	56	12	
10	10	8	1	1	-	37	24	13	
14	15	13	1	1	-	33	18	14	
12	13	10	1	1	1	31	5	15	
21	25	17	7	1	-	34	11	16	
<b>Bremen</b>									
458	513	366	53	79	15	965	642	17	
37	38	35	1	1	1	77	63	18	
45	49	39	5	5	-	114	139	19	
82	95	68	3	21	3	174	199	20	
52	57	43	4	8	2	121	81	21	
68	75	51	10	9	5	128	59	22	
82	95	68	11	13	3	145	33	23	
92	104	62	19	22	1	206	68	24	

**Statistisches Landesamt Bremen**

An der Weide 14 - 16  
28195 Bremen  
Telefon: +49 421 361-25 01  
E-Mail: office@statistik.bremen.de

www.statistik.bremen.de

Straßenbahn/Bus:  
Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdiens:  
Telefon: +49 421 361-6070  
E-Mail: info@statistik.bremen.de

Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag  
9.00 bis 15.00 Uhr  
Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

